

BINDUNGSWERKSTATT

Noch mehr distorted weft (1)



Abb.1

Beim Studieren der alten Fachbücher stellte ich im Buch von Marianne Straub fest, dass Sie den Ausdruck «destorted weft» sehr weit, aber eigentlich sehr korrekt verwendete. Ich entdeckte nämlich das bei uns sehr beliebtes «Pfaueauge». Das Pfaueauge, das oft immer in etwa gleich aussieht: Äugli mit feinem Schuss, schwungvoll abgegrenzt mit dicken Schüssen (Abb.1). Es kann aber noch viel mehr! Mit etwas Entdeckungsfreude können spannende und schöne Variationen gefunden werden.

Muster 1:

Ein diskreter Stoff mit der traditionellen Aufteilung, dünner Schuss, dicke Kontur. Gearbeitet wurde lediglich mit drei Farben (Abb.2+3).

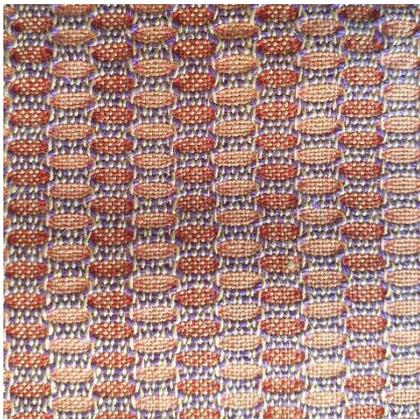


Abb.2

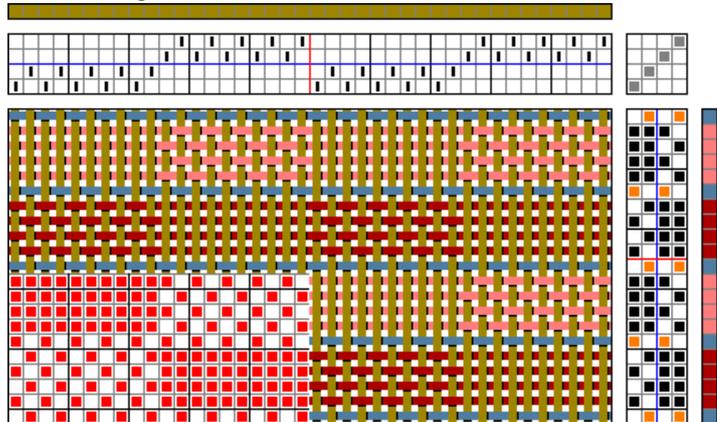


Abb.3

Muster 2:

Umkehr der Tradition: Äugli mit dem dicken Faden, der durchgehende LB-Schuss mit dünnem Faden (Abb. 4+5)



Abb.4

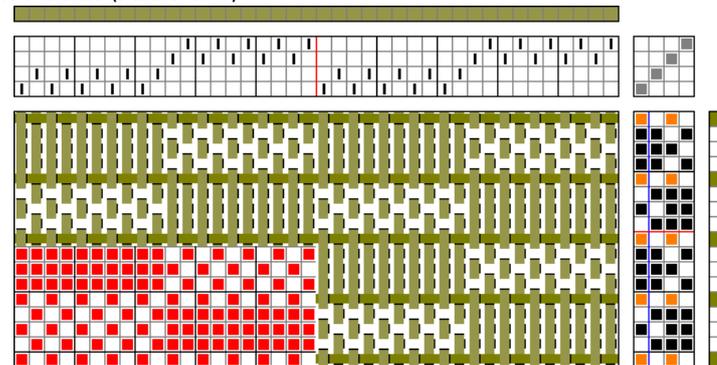


Abb.5

Bei Muster 1 werden die Äugli mit einer geraden Schusszahl gewebt und für die durchgehenden leinwand-bindenden Schüsse werden beide LB-Tritte verwendet. Dort wo die Schüsse nebeneinander zu liegen kommen, werden sie durch einen Fachwechsel getrennt (Abb.6).

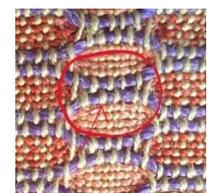


Abb.6

Beim Muster 2 werden die Äugli mit einer ungeraden Schussfadenzahl gewebt und für die durchgehend leinwand-bindenden Schüsse wird jedes Mal derselbe LB-Tritt getreten. Dort wo die Schüsse nebeneinander zu liegen kommen, sind sie im demselben Fach (Abb. 7).



Abb.7

Den durchgehend leinwandbindenden Schuss muss nicht zwingend lediglich als Konturfäden der Äugli eingesetzt werden. Spannende Muster entstehen auch, wenn die einzelnen Äugli zum Beispiel in einer leinwandbindenden Fläche aufblitzen (Abb.8+9).

Oder es wird nur eine Äuglimöglichkeit eingesetzt, was dann eine Äuglinie zur Folge hat (Abb.10). Vor allem bei dieser Möglichkeit kann es Schwierigkeiten mit der Kettspannung geben. Aber um diesem Problem zu begegnen haben wir ja die praktische Lösung aus dem letzten Kapitel der «distorted wefts».



Abb.8



Abb.9



Abb.10

Mein grösster Flopp

Ich hatte einen Auftrag für einen bunten Teppich in einen dunklen Gang. Ich versuchte es mit einem Pfauenaug. Das Muster, welches ich auf einem sehr leichten kleinen Webstuhl webte, gefiel der Kundin (Abb.11). Ich war überzeugt, dass, wenn es auf diesem kleinen leichten Webstuhl funktioniert mit der Wellenbewegung, klappt es auch mit meinem grossen schweren Arm-Webstuhl. Leider bekam ich kurzfristig die dicken roten Stoffstreifen nicht mehr zum ursprünglichen günstigen Kilopreis. Ich musste nach einer Alternative suchen und meinte fündig geworden zu sein.

Da die gewebten Wellen eines Pfauenauges erst richtig sichtbar werden, wenn das Gewebe vom Webstuhl genommen wird, webte ich munter drauf los, bis ich meinen breiten, zwei Meter langen Teppich hatte. Frohen Mutes nahm ich das fertige Stück vom Webstuhl und erlebte die weberische Enttäuschung meines Lebens: Die dicken roten Schüsse blieben steif und starr, keines der bunten Äuglein wurde sichtbar.

Ich fand eine Alternative, die Kundin bekam ihren Teppich, aber der war einfach nicht mehr ganz so frech und bunt wie das Muster.

Gut zu wissen:

Fadendichte: Eine mittlere Fadendichte für Leinwandbindung ist ideal.

Material: Ganz schöne wird es, wenn die Kette mit möglichst feinem Äugli-Schussmaterial gedeckt werden kann.
Aber seid mutig und probiert möglichst viele Materialien und Kombinationen aus, von sehr dick bis sehr dünn. Mit dem Risiko, dass nicht ganz alles so grossartig wird, wie erhofft.

